

Nr. 90. Hirschberg, Sonnabend den 10. November **1855.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Russische Berichte sagen über Südsebastopol Folgendes aus: Südsebastopol ist nur von einigen schwachen Abtheilungen der alliirten Armee besetzt. Einige Krämer, welche die Spekulationslust nach Südsebastopol geführt, haben ihre Gewinnsucht hart gebüßt, da ein Theil derselben verwundet nach Kamiesch zurückgebracht werden mußte. Die Südseite wird durch das Feuer der Nordforts derart dominirt, daß jeder Aufenthalt zwischen den Schutthaufen sehr gefährdet ist.

Aus Sebastopol wird vom 20. Oktober gemeldet: Der Winter fängt an größere Operationen beschwerlich zu machen. In der Gegend des Belbek rücken die Truppen noch vor, aber langsam, denn die schlechten Wege müssen erst praktikabel gemacht werden. Die Eisenbahn von Balaklawa wird ausgebessert und mit Zweigbahnen versehen. Man erwartet im dortigen Hafen die Ankunft englischer schwimmender Batterien. Zu den zwei Batterien, aus denen von Sebastopol aus gegen die Nordforts gefeuert wird, kommen noch drei im Bau begriffene hinzu. Von dem vielen vor Sebastopol aufgehäuft gewesenen Belagerungsmaterial ist bereits ein großer Theil nach Gibraltar und Malta zurückgeschickt worden.

Aus den jüngsten von der Krim kommenden Depeschen geht hervor, daß die dort herrschenden starken Regen an den vom Marschall Pelissier für die Schlußoperationen der Kampagne gefaßten Plänen einige Aenderungen bewirkt hatten. Ein Theil der dazu bestimmten Truppen ist daher in die früheren Stellungen zu Baidar und bei den Tschernajalinien zurückgekehrt und die andern fahren fort, auf dem Schamli und im Angesicht des Feindes stark verschanzte Stellungen einzunehmen.

Folgendes sind noch einige Einzelheiten über die Einnahme von Kinburn. Das Expeditionscorps bestand aus 9000 Franzosen unter Bazaine, 3000 Engländern unter Spencer und 1000 britischen Marinesoldaten. Das Geschwader bestand aus 10 französischen und 4 englischen Schraubendampfern, 9 Dampffregatten und Korvetten, 13 Bombenschiffen, 3 französischen schwimmenden Batterien, englischen Kanonenbooten und Transportschiffen, zusammen 70 Segeln unter den Admiralen Bruat und Lyons. Am 16. Morgens wurde die Garnison von Kinburn durch Aufziehen einer Flagge zum Kapituliren aufgefordert, da aber diese Aufforderung unberücksichtigt blieb, so begann das Bombardement. Schon an demselben Abend war den Russen jeder Rückweg abgeschnitten. Die Soldaten der Garnison waren geneigt, sich zu ergeben, aber auf die Drohung der Offiziere, welche sogar einige Exempel statuirten, entschlossen sie sich zu einiger Vertheidigung und antworteten nicht auf eine neue Aufforderung zum Kapituliren. Am 17ten eröffneten die Kanonenboote und Bombenschiffe ein entsetzliches Feuer. Eine Bombe bewirkte um 11 Uhr einen heftigen Brand in dem Dorfe Kinburn und von da an ließ das Feuer der Russen nach. Nachdem auch noch die Fregatten Stellung vor der Festung genommen und einige Breitsalven gegeben hatten, zog der Feind die weiße Flagge auf und das Feuer verstummte von beiden Seiten. Um 2 Uhr landete eine Flottenkommission vor der Festung. Die russischen Truppen marschirten mit den Offizieren an der Spitze aus der Festung und wurden mit militärischen Ehren empfangen. Der General Konowich überreichte seinen Degen, den man ihm aber ließ, und so verfuhr man auch mit den übrigen Offizieren.

Ueber die Demonstration des Generals Allonville von Eu-

-patoria her am 27. Oktober berichtet Fürst Gortschakoff: Der Feind hatte 30 Schwadronen Kavallerie und 6 Bataillone Infanterie. Ueber Ssaki rückte er längs der Landzunge bis Tschebbotaro vor, wurde aber von unserer Avantgarde aufgehalten, mit welcher er einige Kanonenschüsse wechselte und Abends nach Ssaki zurückging, wo er übernachtete. Heute morgen erneuerte der Feind seine Offensivbewegung, zum Theil nach Tamesch vorgehend. Sobald aber unsre Ulanen und Dragoner Miene machten, seine linke Flanke zu bedrohen, ging er um Mittag wieder nach Ssaki zurück. Uebrigens steht alles gut.

Die beiden neuesten Depeschen aus Nikolajeff reichen bis zum 27. Oktober 9½ Uhr Abends. Nach der ersten hatten die feindlichen Flotten bis zum 26sten Abends nichts besonderes unternommen. Nur die Fahrten einzelner Schiffe zwischen den drei Ankerplätzen dauerten fort und die Zahl der Schiffe und schwimmenden Batterien auf der Rhede von Otschakoff hatte sich etwas vergrößert. Auf der Landzunge von Kinburn hatte der Feind alle Ortschaften verbrannt, welche übrigens von den Einwohnern verlassen waren, die sich mit Vieh und Habe schon vorher gerettet hatten. Am 25sten hatte der General Sadonski eine Rekognoscirung jenseit des Dorfes Wassilieffka in der Richtung auf Pokrowka gemacht und war ohne Kampf bis zu den feindlichen Vorposten gelangt. Nach der zweiten Depesche waren in der Nacht zum 27. Okt. die feindlichen Schiffe, welche bis dahin an der Mündung des Dnieper lagen, von dort abgesegelt und hatten sich mit dem Geschwader vereint. Die Streifpartien, welche von der Avantgarde des Generals Sadonski auf 20 Werst jenseit des Dorfes Busowaja auf der kinburnschen Landzunge abgeschickt wurden, stießen nirgends auf den Feind; doch wurde von Otschakoff aus bemerkt, daß sich die gelandeten Truppen in Kinburn befestigen. — Aus diesen Nachrichten folgt, daß sich ein russisches Korps unter Sadonski auf das linke Ufer des Dnieper begeben hat, um nicht nur den Landstrich südlich davon zu schützen, sondern auch Kinburn von der Landseite zu cerniren und jedes Debouchiren des Feindes von dort aus zu verhindern.

Die telegraphischen Nachrichten aus Nikolajeff melden ferner vom 28. Oktober 10 Uhr Abends: Gestern mit Einbruch der Nacht lud der Feind bei Kinburn die Feldartillerie und Pferde auf Transportschiffe, die heute bei Tagesanbruch noch auf der Rhede lagen. Sie scheinen sich anzuschicken in See gehen zu wollen. Der um 8 Uhr aufgestiegene dichte Nebel, der den ganzen Tag anhielt, verhinderte weitere Beobachtungen; doch ließ sich noch vorher wahrnehmen, daß die Zahl sowohl der in der Mündung des Bug vor Anker liegenden Dampfer, Kanonierboote u. s. w., als auch der Fahrzeuge der Flotte bei der Kinburnlandzunge bedeutend kleiner geworden war. Von den ersteren blieben nur 5 Dampfer und 4 Kanonierboote, mit welchen zusammen die ganze feindliche Flotte jetzt 64 Wimpel zählt.

Die neuen Raketen, die bei der Armirung von Nikolajeff und Odessa angewendet werden sollen und von deren Tragweite man sich großen Nutzen verspricht, scheinen nicht ganz rein russischen Ursprungs zu sein. Schon im Februar warfen die Franzosen beim Bombardement von Sebastopol von ihren Batterien Raketen in die Stadt und in die Rhede, von denen eine drei Werst (17500 Fuß) weit flog und sich dann noch 4 Fuß tief in die Erde eingrub. Solche Raketen wurden nach Petersburg geschickt und untersucht. Die Russen standen übrigens ihren Gegnern nicht nach. Sie feuerten aus den 68pfündern des „Wladimir" und dessen 10zölligen Bombenkanonen volle 5 Werst und mit einer Sicherheit, die bei den Raketen nicht stattfindet. — Aus dem letzten Bombardement Sebastopols wird noch erwähnt, daß eine Bombe in die Proviantmagazine, wo 400 schwer Verwundete lagen, und zwar in den Saal der Amputirten schlug, 2 tödtete und 10, so wie eine barmherzige Schwester verwundete. — Militärs, welche aus Nikolajeff kommen, wissen nicht genug die gewaltigen Befestigungsarbeiten, welche dort im Werke sind, zu schildern. 30000 Mann sind unaufhörlich mit Errichtung und Armirung unzähliger Batterien rings um die Stadt beschäftigt. Die Ueberfahrt über den Bug auf der Straße von Odessa im Norden der Stadt bei dem Dorfe Barvaroffka soll durch kasemattirte Forts gedeckt werden, eben so auch der Zugang von Cherson. Diese Arbeiten leitet der Ingenieurgeneral Todtleben. Das Bett des gleich unterhalb des Dorfes Spasska etwa 600 Saschen breiten Bug soll durch die im Bau begriffenen 500 Kanonierschaluppen und durch mehrere Forts und Redouten längs der beiden Ufer vertheidigt werden. Diese Flottille wird mit den Ueberbleibseln der Matrosen von der ehemaligen Flotte des schwarzen Meeres bemannt werden. Diese Tapferen wurden bei ihrer Ankunft in Nikolajeff feierlichst empfangen und vom Kaiser höchst anerkennend angeredet. Den Einwohnern von Nikolajeff ist es bei der Möglichkeit einer feindlichen Diversion gegen die Stadt freigestellt, dieselbe zu verlassen und sich in das Innere des Reiches zurückzuziehen. Unbemittelte Familien sollen ein Reisegeld von 100 Silberrubeln erhalten. Schon gegenwärtig sind an Dreiviertheile ausgewandert. Der Zugang zur Stadt ist Jedermann verwehrt. Reisende werden bei dem Dorfe Barvaroffka übergesetzt und müssen ihren Weg rings um die Stadt nehmen. Auch Cherson wird von den Einwohnern verlassen. Die Gouvernementskanzlei ist nach Elisabetgrod gebracht.

Aus Odessa schreibt man vom 27. Oktober: Vorgestern brachte uns ein Kriegsdampfer aus Kinburn 23 Mann schwer verwundete Soldaten. Nach ihrer Aussage kam ihnen durch den Telegraphen in Nikolajeff der Befehl, sich zu ergeben. In der Festung waren 130 Geschütze. Gestern kam ein anderer Dampfer, der die hier anwesende Gattin des Kommandanten von Kinburn Kanovich abholte, und sie verfügte sich mit ihren Kindern zu ihrem Gatten, um mit ihm das Loos der Gefangenschaft zu theilen. Die geflüchteten Bewohner kehren nach und nach zurück. Am 30. und 31. Oktober haben alle Linienschiffe und die im Liman noch zurückgebliebenen Fregatten die dort ankernde Flotte verlassen und sind den schon am 24. und 25. zum Theil vorausgegangenen in südlicher Richtung gefolgt. General Lüders ist aus Aleschki mit einer Generaldivision und 4 Kavallerieregimentern aufgebrochen und vertheidigt die Straße von Kinburn nach Cherson. Die erste Gardedivision ist in Perekop angekommen und hat sich mit dem dortigen Grenadierkorps vereinigt. — General Korf ist seines Dienstes förmlich entlassen worden.

Eine Depesche des Marschalls Pelissier vom 2. Novbr. meldet, daß am 27. Oktober, unter General Allonville, 24 Bataillone und 38 Schwadronen auf dem Wege von Eupatoria nach Simferopol vorgerückt sind. Bei der Schlucht von Schobatar fand sich eine Verschanzung von 36 schweren Kanonen. Versuche, den Feind außerhalb seiner Position zu einem Gefecht zu engagiren, scheiterten. Aus Mangel an Wasser und Fourage beschloß General Allonville am 29. Okt. nach Eupatoria zurückzukehren. Die Russen haben vollständig die Umgebungen von Eupatoria verlassen.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 3. November. An den letzten Urwahlen haben im Regierungsbezirk Minden von 76,871 Wählern 9072, und im Regierungsbezirk Marienwerder von 101,275 Wählern 21,363 theilgenommen.

Berlin, den 6. November. An den letzten Urwahlen haben im Regierungsbezirk Oppeln von 161,662 Wählern nur 34,334 und im Regierungsbezirk Minden von 76,871 Wählern nur 9072 theilgenommen.

Würtemberg.

Stuttgart, den 26. Oktober. Graf Neiperg, der auf der Gemsenjagd verunglückte Schwiegersohn des Königs von Würtemberg, hat in die Landes-Irren-Anstalt zu Winnenthal gebracht werden müssen.

Frankreich.

Paris, den 1. November. Am 25. Oktober fuhren fünf Schiffe mit 1785 Soldaten und 322 Pferden von Marseille nach dem Oriente ab. Den 28sten fuhr wieder ein Dampfer mit Artilleristen und Pferden und ein englischer Dreimaster mit Kriegsmaterial und Truppen ab. Eine Dampfkorvette brachte 512 Mann aus der Krim zurück und fuhr sogleich wieder mit 1200 Mann dahin.

General Regnault de St. Jean Angely, der wegen schwerer Krankheit nach Frankreich zurückgekehrt war, hat sein Kommando des Gardecorps hier wieder angetreten.

Paris, den 1. November. Die Aussteller haben einen großen Theil ihrer Gegenstände verkauft. Besonderen Beifall haben die fremden Cigarren bei den Parisern gefunden. Das Stehlen ist, trotz aller Maßregeln, im Industrie-Palast noch immer an der Tagesordnung. Die Beamten der Gesellschaft werden aufs strengste überwacht und jeden Abend beim Verlassen des Palastes untersucht. Einer derselben, ein ehemaliger Militär und Ritter der Ehrenlegion, wurde vor einigen Tagen wegen Diebstahls verurtheilt.

Paris, den 2. November. General Trochu hat sich nach Lyon begeben, um einige Tage bei seiner Familie zuzubringen. General Bosque, der noch an seinen Wunden leidet, hat sich nach Pau begebn. — Die mit Ankauf von Remonten beauftragten Offiziere haben ihre Aufgabe vollendet und — was nicht unbemerkt bleiben kann — den ganzen Pferdebedarf zum ersten Male in Frankreich selbst gefunden.

Paris, den 2. November. Es soll keine Aussicht vorhanden sein, mit den Bombarden bis Nikolajeff vorzudringen, dagegen hofft man, Cherson erreichen zu können. Odessa soll auf den persönlichen Wunsch des Kaisers Napoleon bis jetzt verschont worden sein. — Mlle Cruvelli ist aufs neue für die große Oper mit einer Gage von 170,000 Francs jährlich nebst 4 Monaten Urlaub engagirt worden.

Paris, den 6. November. Die „Patrie" theilt mit, daß die französische Flotte am 12ten das schwarze Meer werde verlassen und daß aus derselben eine Mittelmeer-Flotte gebildet werden solle. — Der Vice-Admiral Trehouart ist zum Ober-Befehlshaber der Mittelmeer-Flotte ernannt worden.

Spanien.

Spanien. Am 25. Oktober wurden 40 spanische Karlisten durch die Gendarmerie nach Foix gebracht, die zu der Bande des Borges gehörten und nach ihrer Niederlage nach Frankreich flüchteten. — Unter den Flüchtlingen befindet sich Borges selbst. Er ist ein Mann von 50 Jahren, der an seinem Körper die Narben zahlreicher Wunden trägt.

Schon im vorigen Jahre waren in den baskischen Provinzen verschiedene Gartengewächse von einem der Traubenkrankheit ähnlichen Leiden ergriffen worden. Nun hat diese Seuche auch die Kastanien ergriffen. Die Traubenkrankheit ist in ganz Spanien mehr oder weniger verwüstend aufgetreten. Bei Xeres sind viele Weinberge ganz ohne Ertrag geblieben und auch die besser erhaltenen haben es höchstens zu einer halben Ernte gebracht.

Madrid, den 2. November. Der karlistische Führer Estartus ist gefangen. Die katalonischen Aufrührer fahren fort, sich zu unterwerfen. — Es sind bis jetzt 2079 geistliche Besitzungen verkauft worden. Sie wurden mit 20 Millionen Realen ausgeboten und mit 40½ Millionen bezahlt, so daß sich ein Mehrertrag zu Gunsten des Staatsschatzes von 19½ Millionen ergab.

Großbritannien und Irland.

London, den 31. Oktober. In Liverpool, das seit dem siebenjährigen Kriege den Rumpf eines Kriegsschiffes auf seinen Werften nicht wieder gesehen hatte, werden jetzt Kanonenboote für die Regierung gebaut. Auch auf andern Werften baut man Kriegsfahrzeuge, so z. B. in Tyne 6 schwimmende Batterien. Sie werden außerordentlich stark aus dickem Eichenholz gebaut und mit 9 Zoll dicken bombenfesten Eisenplatten beschlagen. Am Wear werden 4 Kanonenböte gebaut, die außer ihren Segeln noch Schrauben erhalten, und so konstruirt, daß sie bei geringem Tiefgange die schwersten Geschütze führen können. In Rye und in Woolwich sind ein Paar Dutzend Mörserböte in Arbeit. Nächstens wird man Versuche mit den neu konstruirten Monstreraketen machen. Man will mehrere Rotationsraketen der größten Art ohne Stab und Schwanz in ein Bündel vereinigt abfeuern. Sie werden an 10 Centner wiegen und 6 bis 7 Bomben mit sich in die Höhe führen können.

London, den 1. November. Der Dampfer „Simoom" ist gestern mit dem ersten leichten Infanterieregiment von Spithead nach Balaklawa abgegangen. Bei der Abfahrt dieser Truppen trug sich ein romantischer Vorfall zu. Abends vorher wurde entdeckt, daß einer der Soldaten ein verkleidetes, übrigens sehr schönes junges Weib, eine Französin und die Frau eines der Legionäre, eines Schweizers, sei.

Der Oberst wollte sie ans Land bringen lassen, ließ sich aber durch ihre Bitten und durch die Bitten der Kameraden ihres Mannes bewegen und erlaubte ihr, ihren Mann als Soldat begleiten zu dürfen. Sie erklärte, sie sei fest entschlossen, an der Seite ihres Mannes zu fechten und nöthigenfalls zu sterben.

London, den 2. November. Nach einer hier eingegangenen Meldung haben die englischen und französischen Schiffe das weiße Meer verlassen. (Die englischen sind theilweise bereits in Hull eingetroffen.)

London, den 2. Novbr. Die heutige Gazette publicirt einen Erlaß, nach welchem die Ausfuhr von Salpeter, Schwefel, Pottasche und mit diesen verwandten Artikeln nach allen Ländern verboten wird.

London, den 3. November. Nach offiziellen Angaben waren in den Häfen von Großbritannien und Irland im vorigen Jahre 41,591 Schiffe ein- und 43,594 Schiffe ausgelaufen, zusammen 85,185 Schiffe mit 18½ Millionen Tonnen Gehalt. Auf die englische Flagge kam ohngefähr die Hälfte der Zahl der Fahrzeuge, aber die größere Hälfte an Tonnengehalt. Der Effektiv-Bestand der ganzen englischen Handels-Marine betrug 35,960 Schiffe mit 5 Millionen Tonnengehalt und einer Bemannung von 266,691 Matrosen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 31. Oktober. Der Bericht der Oberin der barmherzigen Schwestern in der Krim über ihre Erlebnisse während des Sturmes auf Sebastopol enthält interessante Schilderungen. Man war wohl in Sebastopol von Tage zu Tage auf den Sturm gefaßt. Die barmherzigen Schwestern befanden sich theils in der Nikolas-Batterie (auf der Südseite), theils in der Michael-Batterie auf der Nordseite, theils in dem Nordfort und den Baraken auf den Höhen längs des Belbek. Schon am 7ten hatte die Schreiberin ein Vorspiel der Schrecken des folgenden Tages. Als sie mit den Schwestern sich eben niedergesetzt hatte, fiel eine Bombe auf das Dach des Pulvermagazins in der Michaelsbatterie, und alle schwebten eine Zeit lang in der Besorgniß, in die Luft zu fliegen, doch hinderten die Sandsäcke auf dem Dache glücklicherweise das Durchschlagen der Bomben. Am 8ten früh waren alle Schwestern zeitig auf. Die Vorsteherin besuchte das Hospital auf den Höhen, wohin die erschöpften Pferde sie kaum in einer Stunde brachten. Als sie von dort zurückkehrt, begegnet sie einer ungeheuren Cavalcade, die sich nach Sebastopol begiebt; es ist der Oberst-Commandirende mit seinem Stabe. Der Wind treibt zwar den Schall fort, aber man sieht, daß die ganze Karabelnaja im Schlachtfeuer steht: es ist ein Sturm. In dem Nordfort wird der Oberin dies bestätigt; sie hört, daß eine Schwester in der Nikolas-Batterie verwundet ist, und hält es für ihre Pflicht, selbst auf die Südseite zu den gefährdeten Schwestern zu gehen. Der General Buchmaier (der Erbauer der Brücke) trifft sie an der Brücke und sucht sie zurückzuhalten; aber sie bekreuziget sich und geht mit den Truppen zugleich, die im Sturmschritt nach der Südseite eilen, hinüber. Kugeln schlagen rechts und links ein, der heftige Wind treibt hohe Wogen über die Brücke, die unter der Masse der darauf befindlichen so tief gesunken ist, daß man bis über die Knie im Wasser geht. In der Nikolas-Batterie angekommen, wird die Oberin ohnmächtig, erholt sich jedoch bald wieder. Zwei Schwestern sind schon verwundet und sie sucht den Grafen Osten-Sacken auf, der sich auf der obersten Batterie (die Nikolas-Batterie liegt bekanntlich an der Rhede und hat drei Etagen) aufhält, um ihn zu fragen, was mit den Schwestern geschehen soll. „Nehmt sie mit euch", antwortete dieser, „Gott weiß, was binnen zwei Stunden geschehen kann". Wahrscheinlich mochte in diesem Augenblick die Furcht herrschen, daß der Sturm auf mehreren Punkten gelingen könne und dann Alles verloren sei. In diesem Augenblick verbreitet sich die Nachricht, daß die feindliche Fahne auf dem Malakoff wehe. Alles jammert. Man erzählt, sie sei wieder herabgerissen und Freude durchdringt wieder diese angstgequälten Seelen. Die Oberin sammelt nun ihre Schwestern, nimmt das Heiligenbild aus ihrem Zimmer, alles Uebrige zurücklassend, und Alle begeben sich wieder nach der Brücke. Aber hier ist die Lage noch gefährlicher als vorher, immer noch eilen Truppen nach der Südseite, die Kugeln schlagen stets dichter ein, eine der Schwestern wird einmal um das andere ohnmächtig und kann nur mit Mühe hinübergetragen werden, doch kommt man endlich glücklich an. Aber auch auf der Nordseite ist man nicht sicher. — Während die Oberin ihren Wagen sucht, reißt eine Kugel, zehn Schritt vor ihr, eine ganze Reihe aus einer Druschine der Miliz heraus, die mit den Reserven über die Brücke marschiren soll, eine Bombe platzt in der Luft und ihre Splitter zerschmettern einem Soldaten den Kopf, daß das umherspritzende Gehirn dem der Oberin zur Begleitung mitgegebenen Soldaten auf den Mantel fällt. Es ist eine fast übermenschliche Kraft, daß ein schwaches Weib nach diesem Schrecken es vermochte, nun erst sich mit der Sorge für die Verwundeten zu beschäftigen, die alles überströmten. Alle Schwestern waren auf das Aeußerste thätig; den am allerschwersten Verwundeten konnten sie Thee geben, den anderen Wein und Branntwein — aber wie Wenigen mag überhaupt Hilfe geworden sein. — Bis tief in die Nacht hinein waren alle Straßen voll Verwundeter: wer von ihnen nur irgend gehen kann, schleppt sich, so weit er kommt, während der Jammer und das Stöhnen der Schwerverwundeten, die in langen Transporten ankommen, die Nacht erfüllt. Zwei Schwestern pflegten den schwerverwundeten General M. (wahrscheinlich Martinau), der im Nordfort lag. Noch am folgenden Tage hörte der Zuzug der Verwundeten nicht auf. Die Schwestern konnten nun wenigstens den Offizieren das Nothwendigste, Zucker, Thee, Bouilon, Brot, Binden, verschaffen. Eine der Schwestern befand sich in einer Batterie, die bei der Sprengung der Batterie Nikolas nothwendig in große Gefahr kommen mußte; sie war aber nicht zu bewegen, sich von ihren Verwundeten zu trennen; auf die Gefahr hin, mit ihnen in die Luft zu fliegen, ließ sie sich den Segen geben und harrte treulich aus, bis alle gerettet waren. An diesem Tage begegnete der General Osten-Sacken wiederum der Oberin; er blickte auf die Unterschrift des Kreuzes, welches sie auf der Brust trägt, und sagte: Ja es ist heute wahr: „Du, Gott, ist meine Stärke!" Ein solcher Ausspruch zeigt unwiderleglich, daß die Frömmigkeit des Grafen eine wirklich aufrichtige und tief-innige ist.

Türkei.

In Damaskus wurde am 11. Oktober ein Befehl der Pforte veröffentlicht, laut welchem die Christen und Juden in den amtlichen Akten mit den Türken gleich behandelt werden sollen. Der jetzige Kadi (Richter) von Damaskus erhielt kürzlich von seinem Kanzlisten ein amtliches Dokument zur Unterschrift, welches einen verstorbenen Christen betraf, und wollte dasselbe nicht unterschreiben, weil darin öfter das Wort „gestorben" vorkam, was man nur von einem Türken sagen darf. Er nahm die Feder und verwandelte überall das Wort in „verdammt" und „krepirt".

Tages-Begebenheiten.

Nach einer Bekanntmachung des Königlichen Landraths Herrn von Grävenitz in Nr. 43 des Kreisblattes ist die asiatische Cholera von Böhmen aus in den Hirschberger Kreis eingeschleppt worden. Bereits hat dies mehrere Erkrankungen zu Erdmannsdorf, Lomnitz und besonders zu Arnsdorf und in neuester Zeit zu Seidorf zur Folge gehabt. Es wird den Ortsgerichten die aufmerksamste Ueberwachung und desfallsige sofortige Anmeldung bei Erkrankungen anempfohlen.

Ein Mann in der Gegend von Liegnitz hat seinem Gutsherrn eine Scheune angezündet, nur um ins Gefängniß zu kommen und dadurch seiner Frau zu entgehen. Er hat seinen Zweck erreicht, denn er ist von dem Schwurgericht zu zehn Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Zu Fraustadt entleibte sich in der Nacht zum 30. Oktbr. ein Gerbermeister. Er ist der dritte durch Selbstmord hingeschiedene Sohn eines daselbst noch lebenden achtbaren Bürgers. Der letzte Selbstmord eines dieser Geschwister geschah erst im vorigen Winter auf dem Grabe der kurz vorher verstorbenen Schwester.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 112ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von **50,000** Rthlr. auf Nr. 68,461 nach Stettin bei Wilsnach; 1 Hauptgewinn von **40,000** Rthlr. auf Nr. 57,057 nach Königsberg in Pr. bei Borchardt; 6 Gewinne zu **2000** Rthlr. fielen auf Nr. 34,621. 39,245. 70,323. 73,471. 83,675 und 84,876 nach Barmen bei Holzschuher, Breslau bei Froböß, Danzig bei Rotzoll, Elberfeld bei Brüning, Hamm bei Pfelsticker und nach Königsberg in Pr. bei Heygster; 30 Gewinne zu **1000** Rthlr. auf Nr. 6855. 13,922. 22,262. 25,036. 27,744. 29,216. 30,426. 31,175. 39,839. 39,860. 41,413. 42,477. 46,589. 52,543. 53,287. 59,089. 61,076. 65,780. 66,929. 67,890. 70,913. 72,339. 73,451. 74,954. 75,309. 76,116. 77,854. 81,170. 86,765 und 87,884; 48 Gewinne zu **500** Rthlr. auf Nr. 871. 4476. 9219. 9599. 11,797. 14,350. 17,913. 17,924. 23,224. 24,543. 25,273. 30,986. 33,319. 33,830. 34,883. 36,182. 39,308. 39,451. 42,638. 46,653. 47,143. 47,509. 47,908. 51,777. 53,139. 53,886. 55,686. 55,746. 56,483. 60,015. 61,922. 62,650. 64,581. 65,690. 68,225. 71,892. 73,745. 74,869. 75,708. 80,001. 81,351. 82,388. 82,968. 83,374. 84,849. 85,998. 87,579 u. 89,052; 75 Gewinne zu **200** Rthlr. auf Nr. 1824. 2289. 2415. 2991. 3806. 6062. 6119. 6328. 7348. 7510. 8025. 9186. 9883. 10,190. 11,655. 12,669. 15,050. 16,157. 17,982. 18,709. 19,706. 20,789. 20,809. 21,778. 22,592. 22,764. 24,554. 25,310. 25,948. 26,202. 28,962. 29,046. 29,131. 29,270. 30,826. 31,489. 36,632. 37,195. 37,334. 38,301. 45,163. 46,831. 47,704. 50,334. 50,833. 52,748. 52,975. 53,117. 54,119. 54,711. 59,178. 61,732. 62,268. 62,619. 62,659. 63,966. 64,164. 64,533. 67,272. 68,156. 68,788. 70,270. 72,724. 75,605. 76,583. 77,007. 77,483. 80,498. 80,867. 81,210. 81,818. 82,800. 86,429. 86,887 und 87,176. Berlin, den 5. November 1855.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 112ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von **20,000** Rthlr. auf Nr. 69,261 nach Magdeburg bei Roch; 1 Hauptgewinn von **10,000** Rthlr. auf Nr. 11,432 in Berlin bei Seeger; 2 Gewinne zu **2000** Rthlr. fielen auf Nr. 4226 und 75,540 in Berlin bei Burg und bei Hemptenmacher; 44 Gewinne zu **1000** Rthlr. auf Nr. 907. 2170. 2797. 2798. 3467. 7020. 10,151. 11,640. 12,139. 12,271. 12,359. 15,822. 17,930. 20,687. 22,369. 23,915. 26,299. 27,386. 29,092. 37,689. 39,425. 40,294. 43,463. 44,598. 49,492. 51,077. 53,229. 54,768. 55,215. 56,712. 57,077. 61,110. 62,604. 63,483. 64,676. 68,258. 68,335. 69,021. 72,359. 73,088. 73,588. 75,129. 78,641 und 71,537; 48 Gewinne zu **500** Rthlr. auf Nr. 1997. 2782. 2964. 3922. 4671. 5532. 11,811. 16,591. 20,514. 24,091. 26,310. 26,718. 28,040. 29,037. 30,689. 36,692. 41,070. 41,618. 41,648. 42,976. 43,155. 47,835. 48,081. 51,370. 54,365. 55,229. 56,586. 57,939. 58,208. 59,104. 62,315. 68,207. 69,166. 69,232. 69,644. 69,909. 70,311. 70,315. 70,570. 72,318. 73,258. 73,348. 73,473. 75,808. 77,487. 81,296. 84,986 und 85,961; 70 Gewinne zu **200** Rthlr. auf Nr. 585 616. 663. 1144. 5749. 6139. 9334. 13,286 14,160. 17,263. 17,882. 21,313. 22,322. 24,370. 30,967. 31,487. 31,622. 33,567. 35,376. 36,017. 36,708. 39,989. 42,371. 42,838. 43,144. 45,687. 45,881. 47,647. 52,140. 53,777. 54,012. 54,738. 56,524. 58,465. 59,805. 60,838. 62,509. 63,420. 63,511. 63,716. 64,005. 64,705. 65,018. 65,487. 66,238. 66,852. 66,861. 67,474. 68,386. 69,980. 72,185. 72,484. 73,958. 74,678. 74,936. 76,895. 78,409. 79,211. 79,262. 79,428. 80,818. 81,700. 82,257 82,864. 83,628. 84,132. 84,758. 84,946. 86,045. und 88,725.

Berlin, den 6. November 1855.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 112ter Königlichen Klassen-Lotterie fiel der 2te Hauptgewinn von **100,000** Rthlr. auf Nr. 9220 nach Bunzlau bei Neumann; 1 Hauptgewinn von **10,000** Rthlr. auf Nr. 26,063 in Berlin bei Seeger; 3 Gewinne zu **5000** Rthlr. fielen auf Nr. 14,231. 16,719 und 18,744 in Berlin bei Matzdorff, und nach Breslau bei Froböß und bei Sternberg; 1 Gewinn von **2000** Rthlr. fiel auf Nr. 70,654 nach Stettin bei Schwolow; 35 Gewinne zu **1000** Rthlr. fielen auf Nr. 2179. 4332. 4601. 5741. 6004. 6742. 14,024. 14,945. 19,329. 21,080. 22,752. 23,011. 25,828. 26,473. 26,930. 27,899. 29,548. 31,042. 34,139. 35,175. 36,970. 38,395. 42,432. 47,050. 48,128. 53,855. 58,323. 58,499. 63,508. 70,862. 78,271. 80,132. 83,165. 87,534 und 88,755; 46 Gewinne zu **500** Rthlr. auf Nr. 366. 1882. 2827. 3742. 5415. 6107. 7824. 9082. 11,215. 14,672. 17,434. 20,395. 20,771. 21,223. 21,589. 25,347. 25,916. 27,387. 28,322. 29,953. 30,117. 31,817. 33,020. 36,399. 42,266. 44,144. 52,584. 52,854. 53,022. 53,074. 53,382. 53,894. 55,788. 59,316. 65,039. 68,050. 71,239. 72,660. 74,826. 78,010. 78,898. 80,217. 80,668. 82,255. 83,138 und 89,539; 71 Gewinne zu **200** Rthlr. auf Nr. 784. 920. 1344. 2060. 3346. 3989. 8851. 9506. 11,114. 12,167. 12,227. 12,754. 13,636. 14,965.

15,895. 15,936. 17,983. 19,354. 21,511. 23,206. 24,325. 24,537. 25,407. 27,133. 27,627. 28,719. 30,502. 31,655. 36,049. 36,804. 36,914. 37,650. 39,662. 44,083. 44,985. 46,171. 47,203. 48,606. 49,275. 50,283. 50,541. 52,049. 52,776. 54,303. 55,952. 56,588. 57,883. 58,875. 59,462. 62,094. 62,593. 66,292. 67,189. 68,035. 68,605. 70,131. 70,546. 72,085. 73,155. 73,495. 74,228. 75,502. 76,259. 77,824. 78,938. 84,262. 87,978. 88,191. 88,203. 88,681 und 89,062. Berlin, den 7. November 1855.

Familien-Angelegenheiten.

6412. **Verlobungs-Anzeige.**

Als Verlobte empfehlen sich:
Elise Reimann
Joseph Saltzmann, Gasthausbesitzer.
Merzdorf und Schweinhaus bei Bolkenhain.

Todesfall-Anzeige.

6392. Heut früh ¼5 Uhr starb mit den heiligen Sakramenten versehen nach kurzem Leiden, an Folge der Herzbeutelwassersucht, meine innigst geliebte Mutter in einem Alter von 74½ Jahren. Dies zeigt mit tieferschüttertem Herzen Freunden und Bekannten an
Köben, den 5. November 1855. Pohl, Pfarrer.

6429. **Zum Andenken**

an unsere unvergeßliche, inniggeliebte Mutter,
die verwittwete

Frau Fleischer-Meister Tschörtner.

Sie starb den 2. November 1855 in dem Alter von 49 Jahren 6 Monaten und 10 Tagen.

Schlummre, theure Mutter! schlaf' in Frieden,
Ruhe aus von Deines Lebens Müh'n;
Dir ist jetzt ein bess'res Loos beschieden,
Als auf Erden Dir nicht konnt' erblühn.

Uns, die Du so herzlich hast geliebet,
Die in uns das Glück des Lebens fand,
Uns hat tief Dein früher Tod betrübet,
Fest gebannt an Deines Grabes Rand.

Nicht ein Lebewohl konntst Du uns sagen,
So schnell ereilte Dich der blasse Tod;
Dein treues Herz das hörte auf zu schlagen,
Erlöset warst Du aller Erdennoth.

Du folgtest unsrem Vater, unsrer Schwester,
Die uns vor Dir ein schneller Tod entriß;
In unsrer Jugendblüthe halfst Du uns, o Theure,
Des tiefen Schmerzes schwere Bürde tragen.

Nimm, Verklärte, Deiner Kinder Thränen,
Nimm sie auf, sie sind der Liebe Lohn.
Immer werden wir nach Dir uns sehnen,
Die Du stehest jetzt vor Gottes Thron.

Lomnitz. Die hinterlassenen Kinder:
Wilhelm Tschörtner.
Marie Tschörtner.
Pauline Tschörtner.
August Tschörtner.

6389. **Ein Blick nach Oben**

am Grabe
unsers frühvollendeten, hoffnungsvollen Sohnes

Bernhard Schwarzer,

welcher am 4. November d. J., in dem jugendlichen Alter von 6 Jahren zu seiner himmlischen Heimath abberufen wurde.

Gebrochen ist Dein treues Kindesherz,
Das stets in Liebe warm für uns geschlagen;
Gerecht ist unser tiefgefühlter Schmerz,
Und wehmuthsvoll ertönen uns're Klagen.

Du gingst voran dem höhern Ziel entgegen, —
Wir wandeln noch auf dunkler Lebensbahn;
Dein Hingang ward für Dich zum ew'gen Segen,
Und unser Blick erhebt sich himmelan.

Wir seh'n Dich wieder, wenn der Abend winket,
Und uns der Herr zu seinem Frieden ruft.
Wenn auch der Staub zur Erde niedersinket:
Die Liebe stirbt nicht an der öden Gruft.

Schmiedeberg. Die trauernden Eltern
Gutsbesitzer Schwarzer und Frau.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 11. bis 17. Novbr. 1855).

Am 23. Sonnt. n. Trinit. Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Hesse.

Getraut.

Hirschberg. Den 5. November. Jggs. Gottfried Ernst Heinrich, Zimmerges. in Kunnersdorf, mit Jgfr. Johanne Christiane Opitz in Gotschdorf.

Warmbrunn. Den 6. Novbr. Jggs. Friedrich August Fischer, Werkführer der Bäckerei in der Sozietätsmühle, mit Jgfr. Henriette Anna Reichstein. — Wittwer Reinhard Heinrich Reichstein, Hausbes. in Gotschdorf, mit der verw. Frau Tischlermstr. Friederike Grabs, geb. Menzel.

Schmiedeberg. Den 4. Novbr. Johann Karl August Sagasser, Fabrikarb. allhier, mit Christiane Beate Beier.

Landeshut. Den 29. Oktbr. Jggs. Karl August Thiel, Häusler in Reußendorf, mit Jgfr. Marie Christiane Opitz aus Neudorf bei Fischbach. — Den 4. Nov. Christian August Scholz, Inw. in Krausendorf, mit Johanne Eleonore Fiebig aus Giesmannsdorf.

Greiffenberg. Den 28. Oktbr. Der Lohnkutscher Friedrich August Ohmann, mit Auguste Henriette Wagenknecht.

Goldberg. Den 28. Oktbr. Der Inwohner König aus Hermsdorf, mit Rosina König.

Bolkenhain. Den 23. Oktbr. Jggs. Gottfried Wilhelm Druschke, Reststellbesitzer zu Wederau, mit Jungfrau Marie Dorothea Thamm zu Nieder-Wolmsdorf. — Den 28. Der Schornsteinfeger Heinrich Robert Wilhelm Scharf, mit Auguste Wilhelmine Elise Zunft. — Den 30. Jggs. Christian Samuel Weimann, Schuhmachermeister, mit Jungfrau Johanne Beate Henriette Hamann.

Geboren.

Hirschberg. Den 18. Oktbr. Frau Nadlermstr. Schulz e. T., Amalie Bertha Ida. — Den 19. Frau Schneiderges.

Scholz, e. T., welche am 1. Novbr. starb. — Den 31. Frau Tagearb. Schindler, e. S., todtgeb.

Gotschdorf. Den 12. Oktbr. Frau Gartenbes. Maiwald, e. S., Traugott Leberecht.

Schmiedeberg. Den 31. Oktbr. Frau Schlossermeister Hube, e. T. — Den 1. Novbr. Frau Wachswaaren-Fabrik. Böhm, e. S., Karl Anton. — Frau Gastwirth Grenz, e. T., todtgeb.

Landeshut. Den 23. Oktbr. Frau Tischlermstr. Leisner in Hartau, e. T. — Den 24. Frau Inw. Ludwig in Leppersdorf, e. S. — Den 29. Frau Kreisrichter Menzel, e. S. — Frau Inw. Springer in Vogelsdorf, e. S. — Den 30. Frau Barbier Stiel, e. T.

Mühlseiffen. Den 10. Oktbr. Frau Häusler Scholz, e. T., Anna Auguste.

Bolkenhain. Den 14. Oktbr. Frau Briefträger Beck, e. S. — Den 25. Frau Kaufmann Wolff, e. T.

Gestorben.

Hirschberg. Den 28. Oktober. Emma Louise Bertha, Tochter des Nagelschmiedmeister John, 3 M. 4 T. — Den 3. Novbr. Bertha Elisabet Linna, Tochter des Herrn Maler Madinsky, 24 T. — Friedrich Wilhelm Gustav, Sohn des Tagearb. Gallich, 1 J. 6 M.

Kunnersdorf. Den 1. Novbr. Christian Gottlieb Hinke, Häusler u. Zimmergesell, 61 J. 10 M. — Den 3. Anna Regina geb. Büttner, hinterl. Wittwe des verstorb. Inw. Maiwald, 69 J. 2 M. — Den 6. Christiane Friederike geb. Stumpe, hinterl. Wittwe des verst. Inw. Härtel, 58 J. 3 M.

Grunau. Den 6. Nov. Ernst August, Sohn des Häusler u. Weber Tschorn, 28 T.

Schildau. Den 5. Novbr. Heinrich Hermann, Sohn des Inw. Matzke, 7 M. 18 T.

Schmiedeberg. Den 4. Novbr. Bernard, Sohn des Gutsbes. Hrn. Schwarzer, 5 J. 11 M. 24 T. — Johanna, Tochter des Tagel. Sagasser, 4 J.

Landeshut. Den 1. Novbr. Frau Anna Sophie geb. Kaufmann, Ehegattin des Kaufm. Hrn. Böhm jun. in Bolkenhain, 28 J. 3 M. 5 T. — Den 2. Dorothea Christiane geb. Rasper, Ehefrau des Zimmerpolirer Franz in Vogelsdorf, 63 J. — Anna Emilie, Tochter des Tagearb. Seidel, 6 J. 7 M. 15 T. — Den 6. Marie Rosine geb. Heinrich, Ehefrau des Tagearb. Vogt in Vogelsdorf, 55 J.

Greiffenberg. Den 26. Oktbr. Der frühere Schmiedemeister Johann George Hipper, 70 J.

Goldberg. Den 27. Oktbr. Die verw. Frau Tuchhändler Rosina Böhmer, geb. Suckert, 60 J. 2 M. 18 T. — Den 28. Apollonia, Ehefrau des Böttcher Schröger, 68 J. 3 M. — Den 29. Die Ehefrau des Inw. Göbel, geb. Hilscher, 21 J. 3 M. 20 T.

Bolkenhain. Den 21. Oktbr. Karl David Heinrich, Sohn des Inw. Fritsch zu Wiesau, 11 M. 10 T. — Den 25. Der Tuchmachermeister Karl Traugott Florich, 69 J. 6 M. 6 T. — Den 1. Novbr. Amalie Mathilde Ernestine, Tochter des Freibauergutbes. Schäl zu Ober-Hohendorf, 3 M. 10 T.

Hohes Alter.

Herischdorf. Den 28. Oktbr. Der gewes. Hausbesitzer u. Weber Johann Benjamin Brauner, 81 J. 2 M. 2 T.

Naturmerkwürdiges.

Am 8. November wurden der Expedition des Boten eine blühende Georgine und halbreife Erdbeeren, im Garten im Freien gewachsen, gefälligst überbracht.

Berichtigung.

Bei den Kirchen-Nachrichten in No. 86 des Boten, S. 1304, soll es unter den Gestorbenen zu Bolkenhain bei der Tochter des Müllermstr. Rudolph zu Nieder-Wolmsdorf statt: Ernestine Emilie, heißen: **Maria Bertha**, und statt: 13 J. 4 M. 14 T. — **10 J. 4 M. 6 T.**

An milden Beiträgen zur Beerdigung des beim Brande am 29. Oktbr. verunglückten Malergehülfen Glatz, des Schornsteinfeger Otto und der verstorbenen Frau Drechslermstr. Haase sind eingegangen und zwar von

Herren: Kfm. Brendel 20 sgr., Gastw. Bielhauer 15 sgr., Mauermstr. Altmann 15 sgr., Kfm. Diettrich 15 sgr., Maler Uhrbach 10 sgr., Kfm. Du Bois jun. 10 sgr., Handelsm. Meschter 10 sgr., Kfm. Anders 10 sgr., Frau v. Oertzen 10 sgr., Hrn. Hauptm. Flemming 12 sgr. 6 pf., Fräul. Ebel 5 sgr., Herren: Gastw. Sturm 7 sgr. 6 pf., Seifens. Heene 5 sgr., Steinsetzermstr. Reimann 5 sgr., Priv.-Akt. Thomas 5 sgr., Kr.-Ger.-R. a. D. Günther 20 sgr., Bäckermstr. Kleber 10 sgr., Kfm. Tielsch 15 sgr., Kfm. Wilh. Scholz 10. sgr., Seifens. Mentzel 10 sgr., Lohgerber Herzog 10 sgr., Pfefferk. Mertin jun. 10 sgr., Kfm. Weinmann 15 sgr., Kfm. Bruck 7 sgr. 6 pf., Kfm. Rosenthal 10 sgr., Posamentir F. C. Sieber 7 sgr. 6 pf., Kfm. Gottwald 10 sgr., Apotheker M. Lucas 10 sgr., Commis R. Schmidt 5 sgr., Frau Gastw. Hoppe 7 sgr. 6 pf., Herren: Kfm. Gringmuth 15 sgr., Wurstfabrik. Peschel 10 sgr., Kfm. Vogt 15 sgr., von einem Ungenannten 5 sgr., Herren: Gastw. Eschrich 5 sgr., Schuhm. Merten 3 sgr., Lohnd. Günther 3 sgr., Gastw. Maultzsch 5 sgr., Klempnerm. Heyn 2 sgr. 6 pf., Hof-L. Puder 10 sgr., Pfundteller 5 sgr., Kfm. J. Ballentin 5 sgr., Kfm. S. Ballentin 5 sgr., Gastw. Leichnitz 5 sgr., Lederh. Hahn 5 sgr., Justizrath Robe 15 sgr., Glockengießer Eageling 10 sgr., verw. Frau Siefert 5 sgr., Herren: Bauinspektor Wolf 5 sgr., Zimmermstr. Haude 5 sgr., Gutsbes. Tilgner 1 rtl., Apotheker Du Bois sen. 20 sgr., Post-Direktor Kettler 15 sgr., Post.-Dir. Günther 1 rtl., Major v. Dreßler 15 sgr., General a. D. v. Scheliha 15 sgr., v. Unruh 15 sgr., von einem Unbekannten 5 sgr., Herren: Kuntze sen. 1 rtl., v. Schweinichen 15 sgr., Raff.-Dir. Lampert 10 sgr., Dinkler 2 sgr. 6 sgr., Brauser 3 sgr. 6 pf., Kfm. Kuntze jun. 15 sgr., Gastw. Maiwald 5 sgr., von einem Unbekannten 10 sgr., desgl. 5 sgr., verw. Frau Kfm. Häusler 10 sgr., verw. Frau Kfm. Schwantke 5 sgr, Herren: Emrich 2 sgr. 6 pf., Sachs & Sohn 15 sgr., Köhler 5 sgr., verw. Frau Plantikow 1 rtl., Hrn. Friedr. Kubig 5 sgr., Frau Obristlieut. Wittich 10 sgr., Frau Baronin v. König 5 sgr., Herren: Färber Bartsch 10 sgr., Mauermstr. Icke 10 sgr., Gastw. Welz 5 sgr., Wächter Reisner 1 sgr., Haushälter Schmidt 2 sgr. 6 pf., Kupferschmied Riesner jun. 10 sgr., Kfm. G. Scholtz 20 sgr., Th. Bail 10 sgr., Brauermstr. Gruner 20 sgr., Maler- u. Lackirer-Innung 1 rtl., Herren: Maler W. Madinsky 1 rtl., Cuontz 7 sgr. 6 pf., Tischler Robert 5 sgr., Seifens. Knobloch 2 sgr. 6 pf., Handschuhm. Gutmann 2 sgr. 6 pf., Seifens. Exner 2 sgr. 6 pf., Kfm. Rimann 10 sgr., Kfm. H. Ullmann 2 sgr. 6 pf., Kfm. Hoffmann 10 sgr., Konditor Vogel 2 sgr. 6 pf., Pfefferk. Feige 3 sgr., Apotheker Dausel 15 sgr., Rittergutsbes. v. Uechtritz 2 rtl., Getreideh. Ulbrich 5 sgr., Tapezier Riegisch 7 sgr. 6 pf., Lithograph Budras 15 sgr., Kfm. Morgenbesser 15 sgr., Banquier Schlesinger 2 rtl., Kfm. Kirstein sen. 10 sgr., Kfm. Kirstein jun. 5 sgr., Kupferschmied Riesner sen. 5 sgr., Bäcker Pudmenzky 5 sgr., Schornsteinfeger Püschel 15 sgr., Seifensieder Titze 10 sgr., Frau Justizcommiss. Woit 15 sgr., Herren: Kfm. Lorenz 10 sgr., Klempner Pegenau 2 sgr. 6 pf.,

Gutsbes. Fischer 10 sgr., Kfm. Möckel 10 sgr., Konditor A. Scholtz 5 sgr., Buchdruckereib. Landolt 5 sgr., Tuchh. Seidel 5 sgr., Kfm. George 5 sgr., Dittrich, Conditor, 5 sgr., G.-R. Dr. Schäffer 20 sgr., Goldarb. Schliebener 10 sgr., Kfm. Scholtz 10 sgr., Gemüseh. Raschke 2 sgr. 6 pf., Gemüseh. Sommer 2 sgr. 6 pf., Aktuar Härtel 7 sgr. 6 pf., Architekt Schalle 2 sgr. 6 pf., Kanzlist Biener 5 sgr., — f — 10 sgr., Buchh. Bredt 5 sgr., Kfm. Landsberger 2 sgr. 6 pf., Kfm. Kosche 1 rtl., Aukt.-Com. Steckel 5 sgr., Bürstenm. Schwanitz 2 sgr. 6 sgr., Fabrikbes. Brever 1 rtl., Frau Großmann 5 sgr., Fräul. Bobrahn 5 sgr., Frau Peterssohn 10 sgr., Herren: Partic. Schneider 5 sgr., Uhrmacher Beyer 7 sgr. 6 pf., Commis Menzel 5 sgr., Kleider-Mag. Sarner 5 sgr., Konditor Müller 2 sgr. 6 pf., Optik. Lehmann 2 sgr. 6 pf., verw. Frau Kfm. Scholz geb. Rimann 1 rtl., Herren: Justizr. a. D. Strela 15 sgr., Lederh. Großmann 2 sgr. 6 pf., Kfm. Pollack 5 sgr., Kfm. Urban 10 sgr., Bäckermstr. Jänsch 7 sgr. 6 pf., Brauerm. Wehner 2 sgr. 6 pf., Apotheker Großmann 15 sgr., Kfm. Bänisch 5 sgr., Handelsm. Gattel 5 sgr., Fräulein Louise Weise 5 sgr., Herren: Maler F. Troll 7 sgr. 6 pf., Färber Leder 5 sgr., Färber Fiebig 5 sgr., Spediteur Pücher 10 sgr., verw. Frau Senator Kriegel 5 sgr., Hr. Gartenbes. Kriegel 5 sgr., Hr. Müllermstr. Bormann 10 sgr., Armenkasse 3 rtl. Summa 56 rtl. 28 sgr. 6 pf.

Die Verwendung der Gelder, so wie die betreffenden Beläge und Quittungen sind dem Herrn Bürgermeister zur Einsicht überreicht.

Allen diesen freundlichen Gebern sagen wir im Namen der Hinterbliebenen unsern herzlichen, innigen Dank.

R. Peschke, Malergehilfe.
H. Möse, Porcelain-Maler.
W. Schumm, Malergehilfe.

Literarisches.

6121 **Kalender auf 1856**
sind stets vorräthig bei Ernst Nesener.

5637. **Leidenden und Kranken,**
die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco die soeben im 9. Abdruck erschienene Schrift zugesandt:

Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, weißem Fluß, Epilepsie, galanten oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.

Adr. Hofrath Dr. Wald. Hummel in Braunschweig.

6441. **Bekanntmachung.**
Die werthen Glieder unserer evangelischen Kirchgemeinde werden freundlichst ersucht, sich mit den Kirchenstandzinsen an folgenden Tagen im hiesigen Cantorhause eine Treppe hoch einzufinden:

1. In der Woche vom 19. bis 24. November.
2. Am 29. November und 6. Dezember und zwar des Vormittags von 9 bis 12 Uhr, des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Hirschberg den 8. November 1855.
Das evangelische Kirchen- und Schul-Collegium.

6403. Einem verehrlichen Publikum von Hirschberg beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß Dienstag Abend um 8 Uhr

die erste astronomische Vorstellung

im Saale von Neuwarschau stattfinden wird.

Legegeld in den Saal 5 Sgr. Auf die Gallerie 2½ Sgr. Die Anschlagezettel werden das Nähere besagen. Um geneigten Besuch bittet D. Richter.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6425. **Verpachtung.**
Die nicht zu den Gutswirthschaften gehörigen Aecker und Wiesen der Rittergüter Hartau und Schwarzbach, sollen in größeren und kleineren Parzellen vom 1. Oktober 1856 ab, auf anderweit 12 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Wir haben hierzu Termin auf
Montag und Dienstag den 19. und 20. d. Mts. in Hartau, und
Mittwoch und Sonnabend den 21. und 24. d. M. in Schwarzbach
angesetzt, und laden Pachtlustige hiermit ein, an den genannten Tagen Vormittags 9 Uhr in dem Gerichtskretscham zu Hartau resp. Schwarzbach zu erscheinen, von wo aus die Parzellen an Ort und Stelle angezeigt werden sollen. — Bei jedem Gute erfolgt die Verpachtung der Aecker zuerst.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und sind drei Tage vor demselben in unserer Registratur einzusehen. Ausgeschlossen von der öffentlichen Verpachtung bleiben diejenigen Parzellen, für welche bereits ein annehmbares Gebot abgegeben worden ist.

Hirschberg, den 7. November 1855.
Der Magistrat.

6376. **Bekanntmachung.**
An hiesiger evangel. Stadtschule wird von Weihnachten dieses Jahres ab eine Lehrerstelle, mit welcher ein Gehalt von 150 Thlrn. einschließlich Wohnungs-Entschädigung verbunden ist, erledigt. Bewerber wollen sich binnen 14 Tagen bei uns melden.

Sprottau, den 4. November 1855.
Der Magistrat.

6288. **Verkauf eines Ackerguts in Schmiedeberg, mit bedeutender Wasserkraft.**
Ein Gut in Schmiedeberg, in der Nähe des Ringes, steht zum sofortigen Verkauf aus freier Hand. Es hat 135 Morgen Acker, 25 Morgen Wiesen, 5 Morgen Garten und Park; 2 Pferde, 4 Ochsen, 18 Kühe und ein bedeutendes todtes Inventarium; massive Wohn- und Stallgebäude, Scheune und Wagenremise, große Kellerung und fließendes Wasser, welches jetzt nur zur Speisung der Ställe und Wirthschaftsräume benutzt wird, früher aber ein Hammerwerk trieb und bis zu einem Gefälle von 14 Ellen gebracht werden kann. Alles ist in dem besten baulichen und wirthschaftlichen Zustande.

Auf portofreie Anfragen giebt nähere Auskunft
Justiz-Rath Robe in Hirschberg.

(Nebst Beilage.)

4669. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Müllermeister Wilhelm Leopold gehörige, sub No. 442 zu Schmiedeberg, im Hirschberger Kreise, belegene Mühlengrundstück, abgeschätzt auf 7051 Thlr. 16 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 25. Februar 1856, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schmiedeberg, den 30. Juli 1855.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

5518. **Auktions-Bekanntmachung.**

Die bei dem hiesigen Kaufmann und Pfandleiher Schmeisser, in der Zeit vom 19. Oktober 1852 bis 10. Juli 1854, verpfändeten und verfallenen Gegenstände, bestehend in Kleidungsstücken, Leib-, Bett- und Tisch-Wäsche, Gold- und Silber-Geschirr, Uhren und anderen Geräthschaften, sollen

am Dienstag den 4. Dezbr., Vorm. von 9 Uhr ab,

durch den Herrn Kreis-Gerichts-Secretair Jäger, im Lokale des Pfandverleihers Schmeisser, auf hiesiger Reiflergasse, öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen, zugleich aber die Eigenthümer der verpfändeten Gegenstände aufgefordert werden, ihre Pfandstücke vor dem Auktions-Termine einzulösen, oder ihre Einwendungen gegen die kontrahirte Schuld dem unterzeichneten Gericht anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe verfahren, aus dem Erlöse der Pfandgläubiger wegen seiner im Pfandbuche eingetragenen Forderungen befriedigt, der etwaige Ueberschuß an die Armenkasse abgeliefert und demnächst Niemand mit Einwendungen gegen die kontrahirte Schuld gehört werden wird. Goldberg den 12. September 1855.

Königliches Kreisgericht I. Abtheilung.

6375. **Auktion.**

Die Leihbibliothek des hieselbst verstorbenen Buchbindermeister Carl August Neumann, bestehend aus 1263 Werken, wird in termino den 27. November d. J., Vormittags 10 Uhr, im Nachlaßhause sub No 14 hieselbst, im Ganzen, jedoch unter Vorbehalt der obervormundschaftlichen Genehmigung des Zuschlages, gegen sofortige baare Zahlung oder pupillarische Sicherstellung des etwaigen creditirten Betrages, an den Meistbietenden gerichtlich verkauft. Den Katalog wollen Kauflustige bei den Vormündern des minorennen Reinhold Neumann, Herrn Hutmachermstr. Helbig und Herrn Posamentier Zahn hieselbst, oder auch im Bureau der Gerichts-Kommission, einsehen.

Greiffenberg, den 5. November 1855.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

6374. **Nothwendiger Verkauf.**

Die Auengärtnerstelle nebst Schmiede No. 56 des Hypothekenbuches von Rudelstadt, abgeschätzt auf 550 Thlr., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 21. Februar 1856, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Bolkenhain, den 29. Oktober 1855.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

5804. **Freiwillige Subhastation.**

Das den Gastwirth Gottfried Blichmannschen Erben gehörige Haus nebst Garten No. 30 der Vorstadt zu Jauer, — Gasthaus zum Rautenkranz, — abgeschätzt auf 1412 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf., zufolge der nebst Kaufbedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, wird

am 23. Novbr. d. J., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Liegnitzer Straße, freiwillig subhastirt. Jauer den 6. Oktober 1855.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Auktionen.

6417. Auf Antrag des concessionirten Pfand-Leihers Herrn Baumert hier, sollen die, bei Demselben eingelegten, zur Verfallzeit nicht eingelößten Pfänder, als: Gold- und Silbersachen, Uhren, Tuch, Leinewand, Bett- und Tischwäsche und dergl. Dienstag den 20. Novbr., Vormittags von 9 Uhr an und die folgenden Tage in der Pfand-Leih-Anstalt, innere Schildauerstraße No. 78 gegen baare Zahlung versteigert werden.

Steckel, Auktions-Kommissarius.

Hirschberg den 8. November 1855.

6418. Die in No. 89 des Boten für Heute den 10. Nov. angezeigte Versteigerung eines Flügel-Instrumentes wird ausgesetzt. Steckel, Aukt.-Komm.

6388. **Holz-Auktion.**

Aus den Commerzien-Rath Kramsta'schen Forsten werden auf den 16. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, im Paßkretscham zu Oberschmiedeberg:

120 Schock weiches Reißig,
34 Klaftern weiches Klippelholz,
30 Klaftern weiche Stökke

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Der Stand des sämmtlichen Holz und Reißigs ist bei der sogenannten Teufelswiese, Haselbacher Grenze.

Schmiedeberg, im November 1855.

Walter, Verwalter.

6409. **Auktion.**

Freitag, den 16. November c., sollen von früh 9 Uhr an auf dem Bauergute Nr. 15 zu Beerberg verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe, als: eine Getreidemaschine, eine Rolle, ein Kutsch- und ein Plauwagen, eine Parthie Stroh, zwei Bienenstöcke und mehrere andere Gegenstände, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Auch sind circa 27 Schock fichtene und kieferne Bretter und Pfosten zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber mit mir täglich in Unterhandlung treten können.

Beerberg, den 7. November 1855. A. Ziemer.

Zu verpachten.

6384. Die herrschaftliche Brau- und Brennnerei zu Ulbersdorf bei Goldberg soll sofort anderweitig verpachtet werden.

Die Verpachtungs-Bedingungen können im Wirthschafts-Amt daselbst eingesehen werden.

Ulbersdorf b. Goldberg, d. 4. Nov. 1855. Otto.

6320. **Schmiede-Verpachtung.**
Eine Schmiede nebst Handwerkszeug, mit bequemen Wohn- und Bodengelaß und einem Gemüsegarten, ist zu verpachten und in kurzer Zeit zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt die verwittwete Frau Hornig.
Jägendorf bei Jauer, den 3. November 1855.

Zu verkaufen oder zu verpachten.
6405. In Ober-Schreibersdorf bei Lauban ist eine in gutem Stande befindliche, massive Bäckerei und Krämerei zu verkaufen, oder an eine unverheirathete Person zu verpachten. Näheres besagt die Expd. des Boten und Gust. Köhlers Buchhandlung in Lauban.

Danksagungen.
6447. Bei dem großen Unglück, welches durch den Brand am Morgen des 29. Oktober c. hierselbst die Bewohner jenes Hauses betroffen hat, zeigte sich allgemein die aufopferndste hülfreiche Liebe biederer Menschenfreunde. Auch die unterzeichnete alleinstehende Wittwe, die bei dem Schrecken über den Feuerruf nicht fähig war, selbst etwas zu retten, hat allseitig diese wohlwollende helfende Theilnahme gefunden. Was mir noch gerettet worden, hat die theilnehmende Liebe hochherziger Menschenfreunde gerettet. Ihnen dafür mein innigster, schuldigster Dank! Gott wolle Ihnen lohnen, was Sie für eine arme Wittwe so liebevoll gethan haben!
Zugleich zeige ich ergebenst an: daß ich Drathziehergasse No. 12 hierselbst bei Herrn Prenzel wohne, und bitte: mich dort mit den in mein Betriebsfach schlagenden Aufträgen auch für die Folge beehren und so mir mein hartes Loos erleichtern helfen zu wollen.
Hirschberg, den 6. November 1855.
Rosina verwittw. Baumgart, Bandfärberin.

6451. **Danksagung.**
Für die allgemeine und liebevolle, uns zu großem Trost gereichende Theilnahme, die unserm bei dem Brande am 29. Oktober verunglückten Sohne und Bruder, dem Schornsteinfegergesellen Ferdinand Otto sowohl unmittelbar nach seiner Verschüttung als auch besonders bei seinem Begräbnisse zu Theil geworden ist, fühlen wir uns verpflichtet, unsern herzlichen Dank hierdurch auszusprechen. Insbesondere danken wir dem Herrn Schornsteinfegermeister Eichler für seine freundliche Fürsorge, den Herren Möse, Peschke und Schumm für die Sammlung von Liebesgaben, der Concordia für den Gesang am Grabe, den Wohllöblichen Behörden, den Waffengefährten des Verewigten und allen den zahlreichen Grabebegleitern. Möge der himmlische Vater Ihnen allen reichlich vergelten, was Sie an dem Verewigten gethan, und Sie alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen gnädiglich bewahren. Otto, nebst Frau und Kindern.

Anzeigen vermischten Inhalts.
6377. **Für Zahnleidende.**
Zum Einsetzen künstlicher Emaille-Zähne nach **neuester Construction ohne Haaken und Bänder** und ohne die noch vorhandenen Wurzeln auszunehmen, wie auch zur Behandlung für Zahn- und Zahnfleischkranke bin ich Montag, Dienstag und Mittwoch, als den 12ten, 13ten und 14. November in Hirschberg, im Gasthofe zum schwarzen Adler zu sprechen.
Neubaur, Zahn-Arzt,
in Warmbrunnn wohnhaft.

Wohnungs-Veränderung.
Einem hochgeehrten Publiko die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab nicht mehr dicht neben der Post, sondern in meinem Hause, Poststraße Nr. 69, neben dem Klempnermeister Herrn Pohl wohne, verbunden mit der Bitte, mich auch ferner mit Ihrem gütigen Vertrauen beehren zu wollen.
Heinr. Häsler, Gold- und Silberarbeiter.
Landeshut, den 6. November 1855. 6413.

6436. Nachdem höheren Ortes mir die Concession zur Errichtung eines Commissions-Bureaux und Agentur-Geschäfts ertheilt worden, habe ich dasselbe von heute ab, in dem Hause No. 37 hierselbst — neben dem Anker — errichtet resp. eröffnet.
Indem ich dieses Einem geehrten Publikum zur geneigten Berücksichtigung anzeige, bitte ich zugleich mir diesfällige Aufträge als: Anfertigung von Mieths- und Pacht-Verträgen, Punctationen, Inventuren, Bagatell-Klagen, Besorgung und Unterbringung von Capitalien rc. geneigtest zugehen zu lassen, wobei ich die pünktlichste Ausführung der Geschäfte und strengste Discretion versichere.
Das Comissions-Bureau
des A. Schönfeld.
Warmbrunn den 8. November 1855.

6415. **Etablissements-Anzeige.**
Einem hochgeehrten Publikum und hohem Adel hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hier Orts als Damenschneider etablirt habe.
Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, verspreche ich die prompteste und reellste Bedienung.
Meine Wohnung ist beim Tuchmachermstr. Herrn Pohl.
Schönau, den 5. Novbr. 1855. L. König.

6410. Das lügenhafte Gerede gegen die Frau Christoph Klos im Heller, nehme ich als Unwahrheit zurück.
Friedericke Herbst.

6408. **Abbitte.**
Die Bauergutsbesitzer Gottlieb Krauseschen Eheleute, Nr. 102 allhier, welche ich durch unwahre Redensarten schimpflich beleidigt habe, bitte ich hiermit, laut schiedsmännischen Vergleichs, öffentlich um Verzeihung.
Alt-Röhrsdorf, den 2. November 1855.
Friedericke Höppner.

Verkaufs-Anzeigen.
5981. **Nicht zu übersehen!**
Wegen schnell eingetretener Veränderung ist ein ganz massives, neu gebautes zweistöckiges Haus, mit Ladeneinrichtung zum Specerei-Geschäft rc., bald billig zu verkaufen und kann bald übergeben werden. Nähere Auskunft ertheilt an Selbstkäufer bei frankirten Anfragen die Expedition des Boten.

6438. Eins der schönsten Häuser in Liegnitz mit circa 26 Zimmern, großem Saal, Entrée, Küche, Küchenstube, Speisegewölbe, Kellerstube, Kutscherwohnung, Kellergelaß, Stallung zu 4 Pferden, Wagenremise, Waschhaus, großem Hofraum mit Wasserpumpe, schönem Garten rc. ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.
Näheres sagt der Commissionair G. Meyer.

6294. # Gasthof-Verkauf.

Meinen Gasthof genannt „zum goldenen Engel," am Markt und Bahnhofstraßen-Ecke, und dem bedeutenden Getreide-Markt gegenüber gelegen, in welchem außer der Gastwirthschaft noch ein Specerei- und Schnittwaaren-Geschäft sich befindet, bin ich Willens sofort aus freier Hand zu verkaufen. Matthäi.
Bunzlau den 1. November 1855.

6341. Zu verkaufen ist ein Haus, worin sich 4 Stuben befinden, mit einem sehr schönen Grasegarten und circa 6 Morgen sehr schönem Acker. Wo? zu erfahren im Gasthofe „zum schwarzen Adler" in Schönau.

6414. Mein hierselbst gelegenes zweistöckiges Haus, nebst großem Obst- und Grasegarten, bin ich Willens sofort zu verkaufen. Christian Urban in Hohenliebenthal.

6295. Ich beabsichtige meine Windmühle (Mahl- und Spitzgang) zu verkaufen. Käufer wollen sich gefälligst bei mir melden. Jos. Bischof, Bauer.
Trautliebersdorf, Kreis Landeshut.

6110. # Haus-Verkauf.

In Schönwalde bei Silberberg steht ein ganz massives, zwei Stock hohes Haus, mit Kramladen, 6 Stuben, Alkoven, Gewölbe, nebst Garten, bei 3 — 400 rtl. Anzahlung sofort zum Verkauf. Nachweis in der Exped. d. Boten.

6450. Ein auf einer der frequentesten Straßen zu Bunzlau belegenes massives Haus, in welchem seit einer Reihe von Jahren ein Specereigeschäft betrieben worden, ist der Justiz-Rath Heinzel in Bunzlau beauftragt, zu verkaufen oder zu vermiethen.
Das Haus enthält 8 Stuben mit Boden und Keller, einem Laden nebst Ladenstube und Remise.

Vorläufige Bekanntmachung in Folge mehrfacher
6395. **Anfragen.**
Die vier noch verkäuflichen Stiere, rein Steyermärker (Märzthaler) Race, vom Jahrgange $18^{53}/_{54}$, sollen erst im künftigen Frühjahre, der Tag wird später bekannt gemacht, an den Meistbietenden abgelassen werden.
Das Freiherrlich von Zedlitzsche Wirthschafts-Amt zu Nieder-Kauffung.

D. L. Kohn's Herren-Garderobe-Magazin aus Breslau.

6402. Eine große Auswahl von ächten Doubel- u. Düffel-Ueberziehern, feinen Buckskin- u. Tuch-Paletots, Schlafröcken, ächt englischen, französischen und niederländischen Buckskin-Hosen, als auch die feinsten und neuesten Cachemir-Westen empfiehlt
Hirschberg. Innere Schildauer Straße. **D. L. Kohn,** Schneidermeister aus Breslau.
Bestellungen jeder Art werden stets prompt ausgeführt.

Tuchlaube. # J. M. Wiener, Kürschner und Mützenfabrikant, Tuchlaube.
empfiehlt sein auf das Vollständigste assortirtes Pelzwaaren- und Mützenlager zu den bekannten soliden Preisen, zur gütigen Beachtung.

6427. # Winterhüte,

nach den neuesten Pariser Modellen gearbeitet, empfiehlt in größter Auswahl M. Urban.

Seidene u. baumwollene Regenschirme

zu **auffallend** billigen Preisen empfiehlt
6446. **Moritz Cohn,** Butterlaube Nr. 186.

6350. # Wächteruhren,

um die Wachsamkeit der Wächter genau zu controlliren, empfehle ich den Herren Fabrik- und Gutsbesitzern. Diese Uhren sind in mehreren Sorten vorräthig, die billigsten zu $4\frac{2}{3}$ Thaler.
Julius Beyer, Uhrmacher in Hirschberg.

*

6428. **Herbst- und Winter-Mäntel**
in größter und schönster Auswahl, nach den modernsten Stoffen gefertigt, empfiehlt zu auffallend billigen Preisen M. Urban.

6442. **Wiederverkäufern**
empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt sein gut assortirtes
Galanterie- u. Kurzwaaren-Lager en gros
Moritz Cohn, Markt, Butterlaube Nr. 186.

Elegante Herrenanzüge | Elegante Damenmäntel

6406. Höchst beachtungswerthe Anzeige für Herren und Damen!
Das Haupt-Herren-Garderobe-Magazin und Damenmäntel-Fabrik
von **L. Schweitzer** aus **Breslau**
bezieht den bevorstehenden Jahrmarkt mit Herren-Anzügen und Damenmänteln in großer Auswahl und in allen Stoffen.
Sämmtliche Gegenstände sind nach der neuesten Mode gearbeitet.
Mein Stand ist am Ringe im Gasthofe zum goldenen Löwen bei Herrn Maultzsch.

Die Tuch- u. Kleiderhandlung des Lippmann Weisstein
6394. Garnlaube Nro. 28 in Hirschberg,
empfiehlt in schöner Auswahl gut gearbeitete Kalmuk-Tweene u. Röcke, Morgen- und Schlafröcke, feine Tuch-Paletots, Mäntel, Beinkleider, Unterjacken u. Westen, so wie Kalmucke u. Tuche in allen Farben unter Versicherung der möglichst billigsten Preise.

6444. Winterhüte und Hauben, neuester Facon, empfiehlt zu den billigsten Preisen A. Ruffert, Hirschberg, lichte Burggasse.

Moderateur-, Schiebe-, fränkische Zinn- und Blechfußlampen
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Moritz Cohn, Butterlaube Nr. 186.

6437. **M. Tarners Herren-Garderobe-Magazin**
empfiehlt zu dem bevorstehenden Jahrmarkt sein großes Lager nach den neuesten Journalen angefertigte Herren-Garderoben zu den billigsten Preisen.
☞ Bestellungen werden binnen kürzester Zeit unter Garantie des Passens auf das sauberste angefertigt.

6448. **Jahrmarkts-Anzeige.**
Zu dem bevorstehenden Jahrmarkt werden vor dem Hause des Herrn Handelsmann Schüttrich eine Auswahl von **Wanduhren** aufgestellt sein und zu den billigsten Preisen verkauft werden, was zur gütigen Beachtung hiermit angezeigt wird.

6278. Der Brennapparat des Dominii Ober-Langenau ist verkauft; jedoch stehen die Bottige, Fässer, Malz- und Kartoffelquetsche noch zum Verkauf daselbst. Ober-Langenau, den 8. Nov. 1855.
Das Wirthschafts-Amt.

6432. Einem hochgeehrten Publikum empfiehlt seine bekannten Gegenstände zum Jahrmarkt in seinem Verkaufsladen, Langgasse No. 134, bei billigsten und festen Preisen zur gütigen Beachtung. Lud. Gutmann, Handschuhfabrikant u. geprftr. chirg. Bandagist.

6453 **Winter-Mützen**
in neuster Façon empfiehlt in größter Auswahl
A. Scholtz,
Schildauer-Straße Nr. 70.

6435. Borden, Bordüren und Besätze zu Kleidern jeder Art, so wie Moirée Antique schräg geschnitten zu Besätzen und Corsetts ohne Naht empfiehlt billigst
M. Besecke, Schildauerstraße No. 83.

6396. Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen: daß ich diesen Markt mit verschiedenen Sorten feiner wie ordinärer Wurst beziehen werde und bitte um gütige Abnahme.
A. Rauer, Wurstfabrikant aus Schweidnitz.

6381. Eine Marktbude zum Verschließen steht zum Verkauf beim Schuhmachermeister Schöffler.

6379. 10 bis 12 Centner gutes Schmiede-Eisen ist billig zu verkaufen im Lemor'schen Hause in Warmbrunn.

6342. Ein Billard nebst Zubehör steht zu verkaufen. Nachweis bei dem Buchbinder Hayn in Schönau.

Bernhard Friedrich,
Wurstfabrikant a. Naumburg a/Q.
empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt Schinken, Speck, geräuchert Fleisch, Cervelat-Wurst, Blasen-Schinken, Schinkenwurst, Zungenwurst, Weißwurst mit Charlotten und Sardellen, Preßwurst, Knoblauchwurst, Bratwurst, Sousischen, Silzwurst und Knackwurst vom feinsten Geschmack. Mein Stand ist vor dem Gasthof zum goldnen Schwert. 6416.

Racahout des Arabes, nährend und stärkendes Getränk zu bereiten, in Dosen von 1/4 Pfd., Preis 3 sgr.

Bimstein-, Calmus- und Honig-Seife, zur Reinigung und Stärkung der Haut in vorzüglicher Güte.

Parfum royal en fe à 7 1/2 sgr., wovon nur wenige Tropfen gelinde verdampft, den herrlichsten Wohlgeruch verbreiten.

Praktisches Rasirpulver, reichlich schäumend, in Dosen à 3 Sgr.

Bandeauline, das feinste für Damen, um das Haar schön, glatt und glänzend zu machen, in Flacons à 7 1/2 sgr.

Vegetabilische Haartinktur, unschädliches Mittel zur Färbung grauer Haare, in Flacons a 1 rtl. 10 sgr.

Carl Wm. George, Markt Nr. 18.

6433. Eine große Auswahl Winter-Mäntel, Bournusse, Angora-Jacken, Knabenüberwürfe, alles in neuester Façon empfiehlt zu den billigsten Preisen
M. Besecke, Schildauer-Straße No. 83.

6419 **Schwarz seidne Waare** empfiehlt zu wohlfeilen Preisen. J. Landsberger.

Als durch ihre treffliche Qualität beliebte Toilettartikel können in empfehlende Erinnerung gebracht werden:

Italienische Honig-Seife
des Apoth. A. SPERATI in Lodi (Lombardei).
Diese Honigseife wird in versiegelten kleinen und großen Päckchen zu 2 1/2 und 5 Sgr. verkauft und ist zum Waschen und Baden ausgezeichnet durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut.

Vegetabilische Stangen-Pomade
autorisirt v. d. K. Prof. d. Chemie Dr. LINDES zu Berlin, wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt, verleiht ihnen erhöhten Glanz und Elastizität und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel. Ein Originalstück kostet 7 1/2 Sgr.

Die innere Solidität obiger Cosmetiques erläßt jede ausführlichere Anpreisung: — schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von deren Zweckmäßigkeit zu erlangen — und werden selbe nach wie vor in Hirschberg nur allein ächt verkauft bei J. G. Diettrich's Wwe., so wie auch in Bolkenhain: C. Schubert, Bunzlau: C. Baumann, Charlottenbrunn: H. E. Seyler, Frankenstein: E. Tschörner, Freiburg: W. Krantz, Freistadt: M. Sauermann, Glogau: Brethschneider & Co., Görlitz: Apotheker Wilh. Mitscher, Goldberg: F. A. Vogel, Greiffenberg a. Q.: W. M. Trautmann, Hainau: A. E. Fischer, Hermsdorf u. K.: W. Karwath, Jauer: H. W. Schubert, Landeshut: Carl Heyn, Lauban: C. G. Burghardt, Liegnitz: F. Tilgner, Löwenberg: J. C. H. Eschrich, Münsterberg: H. Radesey, Muskau: C. M. Schubert, Neurode: J. F. Wunsch, Nimptsch: Ed. Schicke, Reichenbach: G. F. Kellner, Salzbrunn: E. F. Horand, Schmiedeberg: W. Riedel, Schönau: Fr. Menzel, Schweidnitz: Adolph Greiffenberg, Strehlen: J. F. Neugebauer, Striegau: Robert Krause, Waldenburg: C. G. Hammer und Sohn, Warmbrunn: C. E. Fritsch und in Zobten bei M. A. Witschel. [3264.]

6400. Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich folgende Gegenstände zu gütiger Beachtung: Heiz= und Kochöfen von Gußeisen und Eisenblech, verschiedener Construction; Falzplatten, Tafelroste und Roststäbe; ferner: alle Sorten gußeiserne, emaillirte und rohe Kochgeschirre, Wasserpfannen, Ofentöpfe, Pferdekrippen und Raufen, u. s. w.

Hirschberg. Herrmann Ludewig am Ringe, vormals: Julius Mattern.

6434. Mäntel= und Kleiderstoffe, so wie Mäntelfutter empfiehlt in großer Auswahl

M. Besecke, Schildauerstraße No. 83.

6426. Zu dem bevorstehenden Jahrmarkt empfiehlt sich einem geehrten Publikum in und außerhalb Hirschbergs mit verfertigten Kleidungsstücken in großer Auswahl. Carl Scholz,

Meine Bude ist auf dem Markt am Hause des Kfm. Hrn. Gringmuth. wohnhaft am neuen Thor.

6399 **J. J. Rössinger aus Dresden**

empfiehlt den geehrten Damen Hirschbergs und der Umgegend während des bevorstehenden Jahrmarktes sein Lager der modernsten Winterhüte, der feinsten Putz= und Morgen-Häubchen, Chemisets, Ueberfallkragen und Cravatten, so wie eine große Anzahl der verschiedenartigsten Unterärmel zur geneigten Beachtung mit der Versicherung, daß die Billigkeit der hier empfohlenen Waaren mit deren Solidität in keinem Verhältnisse steht.

Meine Bude befindet sich unter der Weißgerberlaube vor dem Hause der Fräulein Schneider.

Hirschberg, den 7. November 1855.

6385. **Alizarin=Tinte**

ist in Origin.=Flaschen à 6 u. 10 sgr. wieder eingetroffen.

Man bittet obige Original=Tinte nicht mit anderer, ihr bereits nachgepfuschter und billiger ausgebotener Tinte, die nur den Namen und keine von den Vorzügen besitzt, zu verwechseln, und obgleich bei dem Gebrauch eine Täuschung sich sofort erweist, so dürfte diese Warnung doch nicht überflüßig sein, um das Publikum vor Ankauf unächter Alizarin-Tinte zu schützen. Das ächte Fabrikat trägt die Firma August Leonhardi in Dresden, und die bisher in öffentlichen Blättern erschienenen Belobungen, beziehen sich lediglich auf die von mir empfohlene Alizarin=Tinte.

C. W. George. Markt No. 18.

6434 **Gummi=Schuhe**

empfiehlt billigst **A. Scholtz,**

Schildauer=Straße.

Neue Elbing. Neunaugen,
= Brab. Sardellen,
= Schott. u. marin. Heringe,
Franz. Capern,
Braunschweiger Wurst,
Aecht Holländ. Rumm in Flaschen,
empfiehlt billigst W. Karwath.
Hermsdorf u. K. 6411.

6340 **Obstbäume=Verkauf.**

Die andauernd milde Herbstwitterung eignet sich ganz zu Obstbäume=Anpflanzungen und gewährt dem Baume in Folge seiner jetzigen vollkommenen Anwurzelung für nächstjährige weitere Entwickelung einen großen Vorschub.

Ich bitte daher, sich mit hochstämmigen edlen Aepfel= und Birnenbäumen, starken Aepfelwildlingen, 6 Fuß hoch mit schönen Kronen zu Anpflanzungen an Straßen und Wegen, Aepfelwildlingen zur Veredelung in den Stuben in allen Größen und Preisen sich recht bedeutend zu versorgen, und empfehle mich zu geneigten Aufträgen.

Hirschberg. Carl Samuel Häusler.

6398. Zwei ganz neue, nach neuester Construction gearbeitete Wurfmaschinen sind zu verkaufen. Beim Herrn Kaufmann W. Scholz, vis a vis von den 3 Bergen, können dieselben in Augenschein genommen werden.

6390. Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine sämmtlichen Möbel= und Hausgeräthe zu verkaufen, desgl. zwei Werkbänke, einen Schraubstock, einen Ambos und mehrere Werkzeuge; auch würde ich einige Gewehre, worunter eine Bolzenbüchse mit Scheibe und anderm Zubehör, billig verkaufen.

Schmiedeberg, den 5. November 1855.

Auguste Starke,
wohnhaft am Ringe im Hause des Hrn. Brüngger,
vormals Klempner Mentzel.

5393. Brillen und Lorgnetten in Auswahl für Weit= und Kurzsichtige, mit geschliffenen feinen Krystall= und Azurgläsern, Fernröhre und andere optische Sachen empfiehlt

Heinze, Glasschleifer u. Optikus in Ober=Herischdorf.

6128. **Kraustabak,**

das Pfund 2 Sgr., im Ganzen noch billiger, empfiehlt

Gustav Ullmann, äußere Langgasse.

6269. Den geehrten Bewohnern Hirschbergs und der Umgegend zeige ich ganz ergebenst an, wie vom 1. November c. ab, nachdem der Umbau meiner Mahlmühle so weit vorgeschritten, nicht nur alle Sorten Dauermehl, sondern auch Brodt, eigenes Fabrikat, in meiner Besitzung Nr. 169 zu Kunnersdorf zum Verkauf vorräthig sein wird.

Indem ich dieses mein neues Etablissement einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Berücksichtigung empfehle, verspreche ich gleichzeitig, durch reelle Waare das Vertrauen meiner Mitbürger mir auch ferner zu sichern und zu wahren.

Kunnersdorf, den 31. Oktober 1855.

Heinrich Schulz, Mühlenbesitzer.

6323. Bekanntmachung.

Mein zu Ober=Salzbrunn seit 14 Jahren mit gutem Erfolg und Renommée bestehendes Sattler= und Tapezirer=Geschäft, mit Bestand eines Waarenlagers von Reiserequisiten, Beständen von sämmtlichen Materialien, guter Kundschaft und überhaupt mit sämmtlicher Einrichtung bin ich Willens, wegen Uebernahme eines andern Geschäfts in meiner Heimath, sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Darauf reflektirende Sattler oder Tapezirer wollen sich gefälligst an mich wenden, mit der Bemerkung, daß ein Kapital von 200 bis 300 Thlrn. zur Uebernahme genügt.

J. Thunemann, Sattler und Tapezirer
zu Ober=Salzbrunn.

6359 **Preßhefe.**

Von der so vielseitig als vorzüglich triebkräftig anerkannten Gießmannsdorfer Preßhefe habe ich eine Niederlage übernommen, empfange wöchentlich zwei Zusendungen und empfehle solche zum billigsten Preise

Hermsdorf u. K. W. Karwath.

6401. Die erwarteten böhm. Schaare sind angekommen und empfehle ich dieselben, so wie auch mein Lager von geschm. und gewalztem Stabeisen und Eisenblech zu geneigter Abnahme. Herrmann Ludewig am Ringe, Hirschberg. vormals: Julius Mattern.

Kauf-Gesuche.

6407. Ein breitgefilzter zweispänniger Fossigwagen, (oder auch die Räder allein) wird zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft darüber ertheilt die Expedition des Boten a. d. R.-Geb. und Herr Buchbinder Fiebig in Löwenberg, Bunzl. Straße.

6314. **Gute Butter in Eimern**
kauft **Hartmann in Friedeberg a. Q.**
Görlitzer Straße Nr. 199.

6387. **Butter in Kübeln**
kauft **Berthold Ludewig.**

6334. **Nicht zu übersehen!**
Hadern und Focken kauft zu erhöhten Preisen
E. H. Kleiner. Markt, Strickerlaube.
Hirschberg den 5. November 1855.

5693. **Aepfel kauft fortwährend**
Hirschberg. C. S. Häusler.

5161 **Aepfel kauft fortwährend**
Ferd. Bänisch vor dem Burgthore.

Aepfel kauft fortwährend
5253. **E. Laband.**

6431. **Alle Sorten Wildfelle, als: Füchse-, Marder-, Iltis-, Hasen- und Kaninchen-Felle, kauft zu den höchsten Preisen der Kaufmann A. Streit in Hirschberg, äußere Schildauerstraße.**

Zu vermiethen.

5836. Die untere Etage des Gartengrundstücks No. 533 in der Zapfengasse, bestehend aus 5 heizbaren Piecen, Gewölbe, Küche und Holzschuppen, erforderlichen Falls auch mit Pferdestall und Wagenremise, ist von Weihnachten c. ab zu vermiethen. C. Siegert in Hirschberg.

6404. Eine freundlich möblirte Stube nebst Alkove, mit der Aussicht aufs Gebirge, ist bald billigst zu vermiethen bei Carl Euers.

6422. No. 224, Salz- und Schulgassenecke, ist eine Stube mit Alkove, vorn heraus, vom Neujahr ab zu vermiethen.

6238. Die vormalig Schwabskysche Töpferei, No. 207 am Bolkenhainer Thore zu Jauer, eine zu jedem Geschäft sich eignende Lokalität, ist anderweitig zu vermiethen und Neujahr zu beziehen. Hierauf Reflektirende wollen sich melden beim Eigenthümer
Töpfermeister Kremp in Jauer, am Neumarkt No. 49.

Personen finden Unterkommen.

6449. Ein Uhrmachergehülfe, guter Arbeiter, findet bald Arbeit. Das Nähere in frankirten Briefen zu erfahren bei dem Uhrmacher J. Beyer in Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

6292. Ein mit guten Zeugnissen versehener Schulamtskandidat sucht zum Januar 1856 eine gute Hilfslehrerstelle. Offerten hierauf erbittet man sich franco bis zum 20. Nov. c. unter Adresse: H. B. W. Sprottau post rest.

6423. Ein alleinstehendes, nicht mehr junges Mädchen sucht zu Weihnachten eine Stelle, entweder als Gehülfin einer Frau in einer größern Haushaltung in der Stadt oder auf dem Lande, oder zur eignen Leitung einer kleinern. Freundliche humane Behandlung würde besonders recht dankbare Anerkennung finden. Betreffende Anfragen wolle man gütigst franco unter der Adresse: A. B. Jauer post restante einsenden.

6326. Ein Koch, der mit vorzüglichen Attesten versehen ist, in 7 fürstlichen Häusern conditionirte, sucht bald oder Weihnachten ein Placement durch
Jüngling in Breslau, Ketzerberg 31.

Eine Wirthschafterin in den 40er Jahren, welche einer Hauswirthschaft sowohl, als auch einem Handelsgeschäft vorstehen kann, sucht von Weihnachten oder Ostern ab bei einem einzelnen Herrn ein anderweitiges Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten. [6386.

6327. Eine Person, die mit der Küche, Vieh-, Milch- und Hauswirthschaft völlig vertraut, gute Atteste hat, sucht bald oder Weihnachten c. als Wirthschafterin ein Engagement durch Jüngling in Breslau, Ketzerberg 31.

Lehrherr-Gesuch.

6378. Ein Knabe, welcher bereits 1½ Jahr die Pfefferküchlerei erlernt hat, sucht einen Lehrherrn, um seine Lehrzeit beenden zu können. Nachweis giebt die Exp. d. B.

Lehrlings-Gesuche.

6324. Drei Oeconomie-Eleven mit Pension werden noch zum baldigen Antritt verlangt durch
Jüngling in Breslau, Ketzerberg 31.

6322. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein redlicher, kräftiger Knabe, der Lust hat, die Zirkelschmiede-Profession zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen bei H. Illgner in Liegnitz.

6325. Ein Lehrling, evangelisch, der Lehrgeld zahlt, kann in ein sehr gutes Spezereihandlungs-Geschäft placirt werden durch Jüngling in Breslau, Ketzerberg 31.

Gefunden.

6380. Den 4. Novbr. hat sich auf der Straße von Landeshut nach Schmiedeberg ein brauner großer Hund zu mir gefunden; er trägt ein braunes Lederhalsband mit gelbem Schild. Der Eigenthümer kann denselben gegen Rückerstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abholen bei
Reil in Arnsberg.

Geldverkehr.

6439. Capitale von 250, 2 mal 1000 und ein Capital über 15000 Thlr. in beliebigen Raten, sind zu vergeben.
Näheres sagt der Commissionair G. Meyer.

5780. Ein Kirchen-Kapital von 1300 bis 1500 Rthl. weiset unter fünf Prozent Zinsen gegen pupillarische Sicherheit nach die Expedition des Boten.

6391. 400 Thlr. Stiftungsgelder sind gegen pupillarisch sichere Hypothek auszuleihen und ertheilt nähere Auskunft der Rendant Eltester in Schönau.

Einladungen.

6443. Sonntag und Montag zum Jahrmarkt

starkbesetzte Tanzmusik

in Neu-Warschau, zu welcher freundlichst einladet
Mon-Jean.

6430. Sonntag den 11. November Tanzmusik auf dem Scholzenberge, wozu ergebenst einladet Tomaczek.

6397 **Dienstag den 13. November**
findet in der Brauerei zu Södrich ein Stichscheibenschießen aus beliebigen Büchsen um ein fettes Schwein statt. Abends Wurstpicknik. Es ladet hierzu ergebenst ein J. G. Flach, Brauermeister.

6424. Indem ich das an der Hirschberg-Lähner-Straße gelegene Gasthaus, genannt zur Baude, käuflich an mich gebracht habe, erlaube ich mir ein verehrtes Publikum in der Umgegend mit der Bitte darauf aufmerksam zu machen, mich mit seinem gütigen Besuche beehren zu wollen. Mein eifrigstes Bestreben wird es stets sein, mir die Gewogenheit meiner Gönner zu verschaffen u. zu erhalten. Zugleich lade ich zur Kirmes auf Sonntag den 11. d. ergebenst ein. Boberröhrsdorf, den 6. Nov. 1855.
A. Baumert, Gasthausbesitzer zur Baude.

6382. **Zur Kirmesfeier**
auf Sonntag den 11ten, Mittwoch den 14ten (zum Scheibenschießen) und Sonntag den 18. November c., wo Tanzmusik stattfindet und für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird, ladet ergebenst ein
Renner, Brauermeister.
Kleppelsdorf, den 6. November 1855.

6420. Zu dem bevorstehenden Lagenschieben um fettes Schweinefleisch, welches auf Sonntag den 11ten seinen Anfang nehmen wird und den 18ten enden soll, ladet ergebenst ein Schubert, Gastwirth.
Alt-Kemnitz, den 8. November 1855.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 8. November 1855.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.
Höchster	5	15	—	5	—	—	4	—	—	2	22	—	1	7	—
Mittler	5	10	—	4	15	—	3	22	—	2	17	—	1	6	6
Niedriger	5	—	—	3	25	—	3	10	—	2	10	—	1	6	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 10 sgr. — Mittler 3 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 7. November 1855.

Höchster	5	—	—	4	20	—	3	28	—	2	18	—	1	7	—
Mittler	4	15	—	4	8	—	3	17	—	2	12	—	1	6	—
Niedriger	4	—	—	4	—	—	3	7	—	2	6	—	1	5	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 18 sgr.
Butter, das Pfund: 6 sgr. 6 pf. — 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr.

Breslau, den 7. November 1855.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $15\frac{11}{12}$ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 7. November 1855.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Kaiserl. Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	$109\frac{1}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets	$87\frac{5}{8}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	91	Br.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$86\frac{1}{6}$	Br.
Seehandl.-Pr.-Scheine	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$101\frac{5}{12}$	G.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$92\frac{1}{4}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$92\frac{1}{4}$	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$100\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$100\frac{1}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	$94\frac{3}{4}$	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	$95\frac{1}{3}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$136\frac{3}{4}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$91\frac{1}{4}$	Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$179\frac{3}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	$91\frac{1}{12}$	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$82\frac{1}{2}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	$93\frac{1}{4}$	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	$70\frac{1}{2}$	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pC.	$165\frac{1}{4}$	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$51\frac{1}{2}$	G.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	142	G.
Hamburg k. S.	$151\frac{7}{8}$	Br.
dito 2 Mon.	$150\frac{1}{4}$	Br.
London 3 Mon.	6, $20\frac{5}{6}$	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	$99\frac{1}{2}$	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.